

PRESSEMITTEILUNG

Dunkelfeld des Missbrauchs besser erforschen

Mainz/Mannheim, 07.04.2022 – Nahezu jedes fünfte Kind beziehungsweise jeder fünfte Jugendliche in Mannheim ist von sexualisierter Gewalt betroffen. Das geht aus der Pilotstudie „Prävalenz, situativer Kontext und Folgen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ hervor, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit (ZI) und des Instituts für Kriminologie der Universität Heidelberg mit Unterstützung der WEISSER RING Stiftung und der Werner Schröder Stiftung durchgeführt haben. Die Ergebnisse zeigen, dass auch eine deutschlandweite, repräsentative Untersuchung zum Ausmaß von sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen mit der in der Pilotstudie gewählten Methodik erfolgreich und zeitnah umgesetzt werden könnte.

Sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen ist weit verbreitet und stellt in der Gesellschaft ein großes Tabu dar. Dabei sind die Folgen für die Betroffenen oft schwerwiegend und langwierig. Neben körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen treten häufig langfristige Auswirkungen im Schul- und späteren Arbeitsleben auf. Doch das genaue Ausmaß sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen, die unterschiedlichen Tatkontexte und die jeweiligen Auswirkungen sind bislang unklar beziehungsweise unzureichend erforscht. Erhebungen gestalten sich meist schwierig. Doch um Prävention wirksam zu gestalten und Menschen stärker für das Thema sexualisierte Gewalt sensibilisieren zu können, sind belastbare wissenschaftliche Daten unerlässlich.

Belastbare Erkenntnisse zum Dunkelfeld sind möglich

Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben deshalb mit Unterstützung der WEISSER RING Stiftung und der Werner Schröder Stiftung aktuell eine Pilotstudie durchgeführt. Dem Team um Prof. Dr. Harald Dreßing, Leiter Forensische Psychiatrie am ZI, und Prof. Dr. Dieter Dölling, Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg, gelang es, mit Hilfe der gewählten Methodik belastbare Erkenntnisse über das Dunkelfeld sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendlichen in Mannheim zu gewinnen. „Dadurch wird deutlich, dass eine dringend benötigte, deutschlandweite und repräsentative Studie mit dieser Methodik zeitnah realisiert werden kann, wenn die Politik die notwendigen Mittel hierfür zur Verfügung stellen würde“, sagt Studienleiter Dreßing.

Nahezu jedes fünfte Kind beziehungsweise Jugendlicher betroffen

In der Mannheimer Pilotstudie wurden 1.000 Personen befragt. 28,6 Prozent der Frauen und 6,7 Prozent der Männer gaben an, mindestens einmal in ihrer Kindheit oder Jugend Opfer eines sexuellen Übergriffs geworden zu sein. Nahezu jedes fünfte Kind beziehungsweise jeder fünfte Jugendliche war in der Stichprobe von sexualisierter Gewalt betroffen. Die Befragung ergab zudem, dass die psychische Befindlichkeit in der Gruppe der Betroffenen signifikant schlechter ist als beim Rest der Befragten. Die Rücklaufquote der Fragebögen betrug 17,3 Prozent und lag damit auf einem vergleichbaren Niveau früherer Studien, die mit vergleichbarer Methodik durchgeführt wurden, jedoch deutlich weniger belastbare Fragestellungen aufwiesen.

Wissen um Hilfsmöglichkeiten ist verbesserungsbedürftig

„Die Ergebnisse unserer Pilotstudie zeigen deutlich, dass das Ausmaß von sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen erheblich ist“, sagt Studienleiter Dreßing. Das Wissen um Hilfsmöglichkeiten sowohl bei den Betroffenen als auch bei Personen, die von sexuellen Übergriffen nicht direkt betroffen sind, aber davon Kenntnis erlangen, sei verbesserungsbedürftig.

„Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen täglich, welche schwerwiegenden Folgen solche Taten für die Betroffenen haben“, sagt Jörg Ziercke, Bundesvorsitzender des WEISSEN RINGS, Deutschlands größter Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer, sowie Kuratoriumsvorsitzender der WEISSER RING Stiftung. „Wer als Kind sexuellen Missbrauch erlebt, leidet oft noch Jahre oder Jahrzehnte später darunter, manchmal sogar sein Leben lang. Die Politik muss die Lücke im Hilfesystem deshalb dringend schließen!“

„Gerade Kinder sind besonders schutzbedürftig und in einer Phase, in der sie prägende Lebenserfahrungen machen“, sagt Bianca Biber, Bundesgeschäftsführerin des WEISSEN RINGS und Vorstandsmitglied der WEISSER RING Stiftung. „Wenn sie in diesem wichtigen Lebensabschnitt körperliche und psychische Gewalt erleben müssen, haben sie oft noch Jahre nach der Tat mit den Folgen zu kämpfen.“ Der Weg zurück in ein normales Leben sei dann äußerst mühsam – und manchmal auch gar nicht mehr möglich. Daher komme es auf jede Minute an, um Kindern schnell professionelle Hilfe zukommen zu lassen.

„Unsere Methodik hat sich bewährt, so dass wir auf diese Weise eine große repräsentative Bevölkerungsstichprobe in Deutschland zeitnah untersuchen könnten, um das Dunkelfeld sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen stärker zu beleuchten“, betont Forscher Dreßing. Nur so könnten künftig Prävention und Hilfsangebote sinnvoll weiterentwickelt und eine zielgenauere Verwendung von Mitteln ermöglicht werden.

Fotos:



„Die Ergebnisse unserer Pilotstudie zeigen deutlich, dass das Ausmaß von sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen erheblich ist“, sagt Studienleiter Prof. Dr. Harald Dreßing.
(Foto: Daniel Lukac/ZI)



„Wer als Kind sexuellen Missbrauch erlebt, leidet oft noch Jahre oder Jahrzehnte später darunter, manchmal sogar sein Leben lang“, sagt Prof. Jörg Ziercke, Bundesvorsitzender des WEISSEN RINGS.
(Foto: Mohssen Assanimoghaddam/WEISSER RING)



Über die WEISSER RING Stiftung

Die WEISSER RING Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Düsseldorf. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Hilfe von Opfern von Straftaten, die Förderung der Kriminalprävention, die Förderung der Forschung insbesondere auf dem Gebiet der Kriminologie, die Förderung bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke, insbesondere in Form der Aus- und Fortbildung von Kriminalitätsofferbetreuern sowie nachhaltige Unterstützung des WEISSEN RINGS. Vorstandsstandvorsitzender der WEISSER RING Stiftung ist Richard Oetker, Vorsitzender des Kuratoriums ist Prof. Jörg Ziercke.

Über das ZI

Das Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) steht für international herausragende Forschung und wegweisende Behandlungskonzepte in Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Suchtmedizin. Die Kliniken des ZI gewährleisten die psychiatrische Versorgung der Mannheimer Bevölkerung. Psychisch kranke Menschen aller Altersstufen können am ZI auf fortschrittlichste, auf internationalem Wissensstand basierende Behandlung vertrauen. Über psychische Erkrankungen aufzuklären, Verständnis für Betroffene zu schaffen und die Prävention zu stärken ist ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit. In der psychiatrischen Forschung zählt das ZI zu den führenden Einrichtungen Europas. Das Institut ist institutionell mit der Universität Heidelberg über gemeinsam berufene Professorinnen und Professoren der Medizinischen Fakultät Mannheim verbunden.

Über die Universität Heidelberg

Die 1386 gegründete Ruperto Carola ist eine international ausgerichtete Forschungsuniversität, deren Fächerspektrum die Geistes-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie die Natur-, Ingenieur- und Lebenswissenschaften einschließlich der Medizin umfasst. Ihre Erfolge in den Exzellenzwettbewerben – sie gehört zur Gruppe der deutschen Exzellenzuniversitäten – ebenso wie in internationalen Rankings belegen ihre führende Rolle in der Wissenschaftslandschaft. Es ist das Selbstverständnis der Universität Heidelberg, herausragende Einzeldisziplinen weiterzuentwickeln, die fächerübergreifende Zusammenarbeit zu stärken und ihre Forschungsergebnisse in die Gesellschaft zu tragen. Den rund 30 000 Studierenden bietet sie mit einem forschungsorientierten Studium in mehr als 180 Studiengängen eine nahezu einzigartige Vielfalt an Fächerkombinationen und individuellen Qualifikationswegen.

Über die Werner Schröder Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie die Hilfe für Opfer von Gewalttaten.

Medienkontakte

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Torsten Lauer

Tel.: 0621 1703-1312 | E-Mail: torsten.lauer@zi-mannheim.de

WEISSER RING Stiftung

Brigitta Brüning

Tel.: 06131 83 03 37 | E-Mail: bruening-bibo@weisser-ring-stiftung.de